



China schließt Calvin Klein und Tommy Hilfiger nach Trumps Zöllen aus

China setzt Calvin Klein und Tommy Hilfiger auf die schwarze Liste, nachdem Trump Zölle verhängt hat. Der Schritt könnte weitreichende Folgen für das Geschäft von PVH in China haben.

Calvin Klein und Tommy Hilfiger stehen im Zentrum eines aufkeimenden Handelskonflikts zwischen den USA und China. Das chinesische Finanzministerium hat PVH, die Muttergesellschaft der beiden amerikanischen Bekleidungsmarken, auf die Liste der „unzuverlässigen Unternehmen“ gesetzt, eine Art schwarze Liste von Firmen. Dies geschah im Rahmen eines umfassenden Maßnahmenpakets, das die chinesische Regierung als Reaktion auf die Einführung von 10 % Zöllen auf alle chinesischen Importe durch Präsident Donald Trump beschlossen hat.

Die Vorwürfe gegen PVH

Ein Sprecher des chinesischen Handelsministeriums erklärte am Dienstag, dass PVH gegen chinesische Unternehmen diskriminiert und deren Geschäftstätigkeiten beeinträchtigt habe, ohne jedoch spezifische Details zu nennen. China fügte außerdem das US-Biotechnologieunternehmen Illumina zur schwarzen Liste hinzu.

Folgen der Einstufung als „unzuverlässiges Unternehmen“

Die Aufnahme auf die Liste der „unzuverlässigen Unternehmen“

könnte PVH daran hindern, in China Geschäfte zu tätigen, oder zu Geldstrafen und anderen Sanktionen führen, so Experten. „Es ist bemerkenswert, dass PVH ins Visier genommen wird, da es das erste Mal ist, dass eine Verbraucher-Marke mit der Bezeichnung ‘unzuverlässiges Unternehmen’ belegt wird“, sagte Sam Ide, Vizepräsident der Asia Group, einer Unternehmensberatung, die auf China spezialisiert ist. Zuvor hatte die chinesische Regierung ausschließlich US-Verteidigungsunternehmen auf die Liste gesetzt.

Reaktion von PVH

PVH kritisierte die Entscheidung und erklärte, man wolle mit den chinesischen Behörden zusammenarbeiten, um die Situation zu klären. Wie alle US-Händler verbietet auch PVH die direkte oder indirekte Beschaffung von Produkten aus der weit westlich gelegenen Provinz Xinjiang in China. Die USA haben unter der Präsidentschaft von Joe Biden alle Waren, die in dieser Region hergestellt wurden, wegen Bedenken hinsichtlich Zwangsarbeit verboten. Menschenrechtsgruppen berichten, dass Uiguren und andere hauptsächlich muslimische Minderheiten in der Region mit einer Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen konfrontiert sind, einschließlich der Inhaftierung in Massenlagern.

Chinas mögliche Vergeltungsmaßnahmen

Die chinesische Regierung könnte sich für die Weigerung von PVH rächen, Baumwolle aus Xinjiang zu beziehen, die mit Zwangsarbeit von Uiguren in Verbindung gebracht wird. Im September erklärte Peking, dass man PVH wegen „Verstoßes gegen normale Markttransaktionsprinzipien“ untersucht, da das Unternehmen einen Boykott gegen Baumwolle aus Xinjiang durchgeführt hatte.

Chinas Perspektive

China hat die Einrichtungen in Xinjiang als

„Berufsausbildungszentren“ bezeichnet und behauptete 2019, dass solche Zentren geschlossen wurden. Offizielle Stellen haben alle Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen in Xinjiang konsequent zurückgewiesen.

Bedeutung von China für PVH

PVH hat eine „ausreichend signifikante Präsenz in China“, es wird jedoch nicht große wirtschaftliche Folgen haben, so Ide. Es ist unklar, warum die chinesische Regierung speziell PVH ins Visier genommen hat, doch Ide merkte an, dass PVH „einige Kriterien erfüllt“ und das Unternehmen nicht so groß ist wie Nike oder andere beliebte US-Marken in China. Daher wären bei einer Schließung von PVH in China weniger Arbeitsplätze betroffen und die wirtschaftlichen Folgen wären geringer.

Wirtschaftliche Auswirkungen auf PVH

Eine Einschränkung von PVHs Geschäftstätigkeit in China wäre ein herber Rückschlag für das Unternehmen. Im Jahr 2023 trug China 6 % zu PVHs Umsatz und 16 % zu dessen Gewinn bei. Calvin Klein hat in nahezu jeder chinesischen Provinz eine physische Präsenz. „China ist ein wichtiger Motor für unser Wachstum“, sagte der CEO von PVH, Stefan Larsson, in einer Telefonkonferenz im April. „Wir konzentrieren uns weiterhin darauf, die allgemeine Markenbekanntheit zu steigern, insbesondere in China, wo sowohl Calvin als auch Tommy unterrepräsentiert sind.“

Die CNN-Reporterinnen Juliana Liu und Simone McCarthy haben zu diesem Artikel beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at